Schweizerische Verkehrsflugplätze

Autor(en): **Dollfuss, R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **SVZ Revue : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme, des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé … [et al.]**

Band (Jahr): **- (1934)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-772780

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

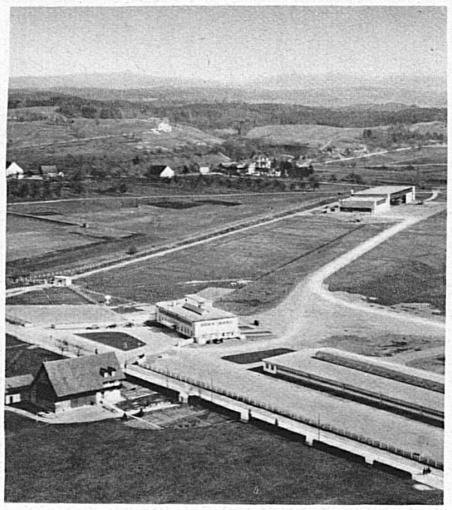
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Verkehrsflugplätze



Flugplatz Zürich-Dübendorf

In allen Ländern besteht die Vorschrift, dass ein vom Ausland kommendes Flugzeug zuerst auf einem sog. Zollflugplatz zu landen hat. Fliegt es über die Grenze, so hat der Pilot zuerst auf einem solchen Flugplatz zu landen, um die üblichen Zoll- und Passformalitäten zu erledigen. Erst dann steht ihm der Weg frei, die weitern Städte und Ortschaften des betreffenden Landes anzufliegen und dort zu landen. Die Schweiz besitzt sieben Zollflugplätze und daneben noch weitere 24 Flugplätze für den internen und sportlichen Verkehr. Verglichen mit andern Ländern besitzt die kleine Schweiz relativ die grösste Zahl von Flugplätzen und ist damit nicht nur für den regelmässigen Linienverkehr, sondern auch für die sportliche und touristische Aviatik geradezu prädestiniert.

Die Zollflugplätze zerfallen in drei Kategorien. Zur ersten Kategorie gehören die Zollflugplätze mit ständigem Zollpersonal: Basel-Birsfelden, Genf-Cointrin und Zürich-Dübendorf. Von hier aus strahlen die grossen internationalen Linien nach allen Zentren des Kontinents aus. Wer von den Zollflugplätzen II. Klasse nach dem Ausland fliegen will, muss dies vorher rechtzeitig bekanntgeben, damit ein Beamter zur Stelle ist. In diese Kategorie fallen die drei Plätze Bern - Belpmoos, Lausanne - Blécherette und St. Gallen-Altenrhein. Zur dritten Kategorie gehört der Flugplatz Eplatures, der gleichzeitig den Städten La Chaux-de-Fonds und Le Locle dient und über kein ständiges Personal verfügt.

Der älteste, zivilen Zwecken dienende Flugplatz der Schweiz ist derjenige von Lausanne, wo schon während des Krieges eine sportliche Fliegerschule bestand. Der erste moderne Verkehrsflugplatz mit neuzeitlichen Anlagen ist der 1924 von der Genossenschaft « Aviatik beider Basel » geschaffene Flugplatz Basel-Birsfelden. Ebenso wie im Eisenbahnverkehr, ist Basel auch für den Luftweg das wichtigste schweizerische Eingangstor von Nord- und Westeuropa. 1934 wird der Basler Flugplatz Ausgangspunkt der ersten und einzigen Nachtpostlinie (Richtung Frankfurt) sein.

Der Flugplatz Genf-Cointrin war 1922 Ausgangspunkt der ersten regelmässigen internationalen Luftverkehrslinie der Schweiz, die von hier aus über Zürich nach Nürnberg führte. Cointrin dürfte durch die Erstellung eines modernen Stationsgebäudes, das längst eine dringende Notwendigkeit für diesen wichtigen internationalen Flugplatz ist, dem Beispiel von Zürich und Basel demnächst folgen. Das Zürcher Zivilflugwesen war jahrelang provisorisch auf dem Boden des eidgenössischen Militärflugplatzes untergebracht. Seit 1932 besitzt nun Zürich nördlich, aber unmittelbar anschliessend an den Militärplatz, einen eigenen, weitgedehnten Zivilflugplatz; die Gesamtanlage — Stationsgebäude, Grossflugzeughalle, Werft, Privatflugzeughalle — wurde nach modernsten Grundsätzen ausgebaut und eingerichtet. In landschaftlich besonders reizvoller Gegend, eingebettet zwischen Längenberg und Belpberg, mit dem klassischen Kranz der Berner Alpen im Hintergrund, liegt der Flugplatz der Bundesstadt Bern. Dank dieser einzigartigen Lage dürfte das Belpmoos sich bald zu einem erstklassigen Zentrum für Alpenflüge entwickeln.

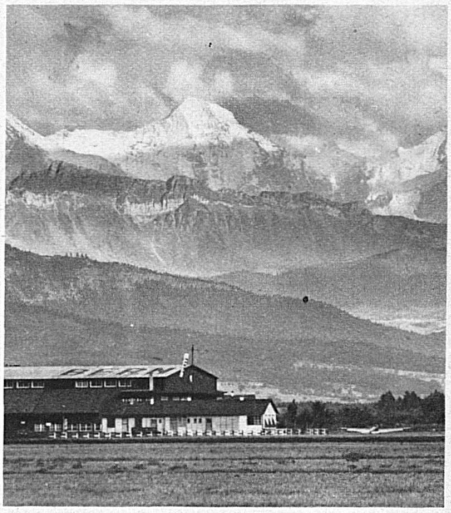
Unmittelbar neben der Dornier-Werft, wo die weltbekannten Riesenflugschiffe Dornier « Do. X » entstanden, liegt der ostschweizerische Flugplatz Altenrhein, wo sämtliche neuzeitlichen Einrichtungen sowohl für Flüge mit Land- als mit Wasserflugzeugen vorhanden sind.

R. Dollfuss.

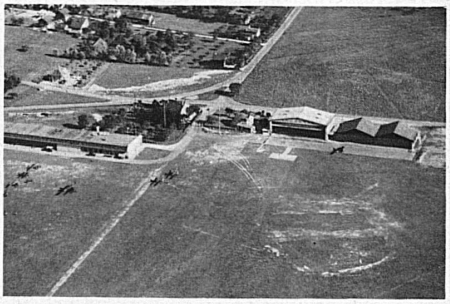
Photo: Aviatik beider Basel, Gaberell, Kettel & Bacchetta, K.F.W.D., Swissair

Basel-Birsfelden

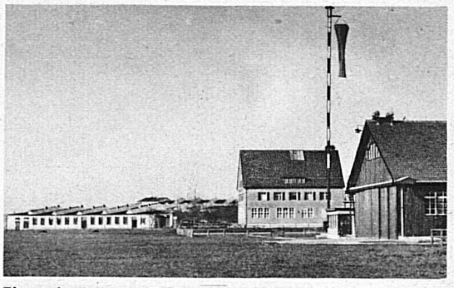
Genève-Cointrin. Die Flugzeughallen



Bern-Belpmoos, der schöne Startflugplatz für Alpenflüge



Flugplatz Lausanne-Blécherette



Flugplatz St. Gallen-Altenrhein